Cutting Contest

Dieser gnadenlose und unter Stepptänzer:innen wohlbekannte Wettbewerb basiert auf Improvisation und wird ohne Musik durchgeführt - also nichts für schwache Nerven und kalte Füsse.

Beispiel: https://www.youtube.com/watch?v=enlMJ9TqhUs

Ablauf

In der ersten Runde werden die Teilnehmer:innen zuerst in einem Halbkreis auf der Bühne positioniert. Durch das Ziehen eines Strohhalms wird entschieden, wer beginnt. Die Reihenfolge folgt dann dem Uhrzeigersinn.

Vorrunde:
Die Moderation definiert das Tempo durch das Einzählen (stampfen/klatschen) von zwei Takten im 4/4 Takt. Nach dem zweiten Takt setzt die erste Person ein und improvisiert ein Solo von vier Takten im 4/4 (oder 2x8). Nach diesem ersten Solo knüpft die zweite Person direkt und ohne Unterbrechung an und soliert ebenfalls vier Takte lang. Dann folgt die dritte Person und so weiter, bis alle Teilnehmer:innen insgesamt drei Solos getanzt haben. Alle haben somit drei Chancen.

Nachdem die letzte Person das dritte Solo von vier Takten beendet hat, unterbricht die Moderation diese Vorrunde und bittet das Publikum um einen kräftigen Applaus.
Die Moderation fragt die Wertungsrichter:innen, ob sie genug gesehen haben oder ob sie sich noch eine weitere Runde wünschen. Dazu kann es kommen, falls die Teilnehmer:innen alle sehr ausgeglichen sind und der Jury die Auswahl für das Semifinale schwer fallen könnte.

Falls keine weitere Runde gewünscht wird, werden die Teilnehmer:innen nach einer gemeinsamen Verbeugung von der Bühne verabschiedet. Die Wertungsrichter:innen beraten sich daraufhin gemeinsam, wer in die nächste Runde kommt (ca. die Hälfte der gesamten Anzahl Teilnehmer:innen). Die Startliste für das Semifinale wird im Verlauf des Tages von der Moderation bekannt gegeben.

Semifinale:
Das Semifinale wird auf dieselbe Art durchgeführt, wie die Vorrunde, einzig mit dem Unterschied, dass die Länge der Solos verdoppelt wird - nämlich 8 Takte im 4/4 (oder 4x8).
Ansonsten läuft alles genau gleich.

Finale:
Im Finale werden sich zwei der Teilnehmer:innen gegenüberstehen, die im Voraus jedoch nicht wissen, wie genau diese letzte Runde durchgeführt wird. Dies gibt die Moderation erst an Ort und Stelle bekannt, also erst dann, wenn die beiden Tänzer:innen auf der Bühne bereitstehen.

Diesmal wird per Münzwurf entschieden, wer anfängt.

Mögliche Szenarien könnten sein:

- Noch längere Solos als in den ersten beiden Runden - 12 (Blues), 16 oder 32 Takte
- Das Improvisieren in anderen Taktarten: 3/4 , 5/4 , 6/8 oder 7/8.
- Pyramide: Beide tanzen zuerst 16, dann 8, dann 4, dann 2 Takte und zuletzt einen Takt.

(Die Anzahl der Solos in den jeweiligen Längen gibt die Moderation vor dem Start klar bekannt.)

Was ebenfalls anders sein wird (Ausnahme: Pyramide), ist die Anzahl der Solos. Die Moderation lässt die beiden Finalist:innen beliebig lange abwechseln, bis sie sich spontan dazu entscheidet, diese Finalrunde zu beenden.
Daraufhin muss sich jedes Jurymitglied für eine der beiden Personen entscheiden. Die Moderation geht dafür kurz zu der Jury, um im Stillen die Stimmen einzusammeln. Daraufhin stellt sie sich zwischen die beiden Teilnehmer:innen, nimmt sie bei der Hand und gibt durch das Heben eines Arms bekannt, wer gewonnen hat.

Regeln und was zu beachten ist

- Die Anmeldung erfolgt über: https://championship.swisstap.ch.
- Die Anzahl der Teilnehmer:innen ist auf 10 begrenzt.
- Es gibt keine Altersbegrenzung.

- Die Moderation hilft nicht, das Tempo während der gesamten Vorrunde zu halten. Die Teilnehmer:innen sind für das Tempo und die Anzahl der Takte, die sie tanzen, selber verantwortlich.

- Falls sich die Gruppe verliert - sich also ein zu abweichendes Tempo und/oder eine unklare Taktanzahl ausbreitet und niemand es schafft, dies zu korrigieren - wird die Runde von der Moderation unterbrochen. Die Teilnehmer:innen werden über diesen Fehler informiert und über die Tatsache aufgeklärt, dass alle eine Mitschuld tragen. Deshalb ist es für alle Tänzer:innen wichtig, stets fokussiert zu bleiben und das Tempo zu halten, die Anzahl Takte aller Tanzenden mitzuzählen und niemals die «1» zu verlieren.

- Es ist deshalb erlaubt, das Tempo für sich selbst zu halten, indem man diskret auf den Oberschenkel klopft, mit den Fingern schnipst oder leise an Ort und Stelle geht. Diese Geräusche sollten leise sein, damit sie die Rhythmen der Person, die gerade tanzt, nicht beeinflussen oder übertönen.

- Es wird empfohlen, seinen Durchgang auf der «1» zu beginnen und auf der «4» (oder «8») zu beenden. Es ist zwar erlaubt, vor dem ersten Schlag zu beginnen oder nach dem vierten zu enden. Dabei besteht jedoch auch folgendes Risiko:
  Falls dies nicht ganz klar gespielt/getanzt/kommuniziert wird, könnte es falsch interpretiert werden und den Anschein erwecken, dass es sich um einen Fehler handelt.

- Man sollte sich von den Fehlern der vorgängigen Person nicht beeinflussen lassen. Wenn diese merklich langsamer wird, sollte man versuchen, das richtige Tempo (wie von der Moderation festgelegt) wiederherzustellen, indem man ihr «ins Wort fällt», um an der richtigen Stelle anzufangen.

- Wenn die Person jedoch deutlich schneller wird, sollten man ebenfalls versuchen, das Tempo zu korrigieren, indem man wartet und eine Lücke freilässt, um an der richtigen Stelle wieder einzusetzen.

- Dasselbe gilt, wenn die Person zwar im richtigen Tempo, jedoch versehentlich zu viele Takte tanzt. Dann sollte man «ins Wort fallen». Wenn sie versehentlich zu wenige Takte tanzt, dann sollte man wieder warten und eine Lücke frei lassen.

- Die Moderation und die Jury werden von einer weiteren Person unterstützt, deren Aufgabe es ist, mithilfe eines elektronischen Metronoms das Tempo zu verfolgen und Abweichungen zu notieren. Wenn die Abweichung mehr als 10 bpm beträgt, gibt die unterstützende Person der Moderation ein Zeichen, welche dann entscheiden kann, ob sie diese Runde abbricht oder nicht. Auch bei einer allfälligen Uneinigkeit der Jury kann diese Person bei der Auswahl der Gewinner:innen helfen.

Kriterien für die Beurteilung

1. **Musikalische Klarheit**
   Die Teilnehmer:innen werden in erster Linie danach beurteilt, wie gut sie ein Tempo halten, die vorgegeben Taktlängen spüren und darin musikalisch klare Rhythmen spielen können.

2. **Improvisationsfähigkeit, Spontanität & Kommunikation**
   Achtung: Die Jury merkt es sofort, ob die Solos im Voraus vorbereitet und schon vor-choreographiert wurden. Natürlich haben alle Teilnehmer:innen ihre eigenen «Signature-Steps», ein individuelles Vokabular und einen persönlichen Stil - all das soll natürlich benutzt werden, jedoch spontan und improvisatorisch.
   Dies kann man als Teilnehmer:in am besten demonstrieren, indem man auf seine Mit-Tänzer:innen eingeht, ihnen rhythmisch und/oder schritttechnisch antwortet, ein Element «stiehlt», um dann etwas Eigenes daraus zu machen usw.

   Kurz: Es wird empfohlen, zu kommunizieren und nicht lediglich Selbstgespräche zu führen.

3. **Technik & Virtuosität**
   Abschliessend werden ebenfalls der technische und rhythmische Schwierigkeitsgrad sowie die Originalität und die Kreativität bewertet.